

Protokoll der Einwohnerversammlung am 2.10.2008 in der Gemeinde Strande zu den Themen der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung

Teilnehmer und deren Wohnstr. : gem. Teilnehmerliste(Anlage)

Bürgermeister Lüsebrink begrüßt die Anwesenden und erläutert die Regularien, Bürger können Fragen stellen oder auch Anregungen durch Diskussionsbeiträge geben.

Der TOP „Verkehrsberuhigung in der Eichendorffstr. (Antrag der FDP)“ wurde gestrichen, da kein Vertreter der FDP an der Einwohnerversammlung teilnahm.

TO 12 Bürgerbeteiligung an der Haushaltsplanung (CDU-Antrag)

GV Thiele stellt den Vorschlag der CDU-Fraktion vor. Alle Bürger Strandes sollen an der Haushaltsplanung mitarbeiten können: Hinsichtlich vorkommender Mängel, die behoben werden müssen, bei Einsparungen und Verbesserungsvorschlägen. Beispiel Köln: innerhalb kurzer Zeit sind über 4000 Vorschläge eingebracht worden – betreffend Straßen, Grünflächen, etc. In Strande stellt sich die CDU vor, dass die Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger schriftlich, telefonisch oder persönlich gemacht werden sollen. Dies soll zur stärkeren Bürgerbeteiligung und mehr Akzeptanz der Gemeindepolitik beitragen. GV hat dann bessere Information für ihre Arbeit und gezieltes Handeln.

Herr Manz fragt nach der praktischen Umsetzung und auftretenden Problemen, beispielsweise bei Überschreitung des Haushalts; werden mehrere Nachtragshaushalte notwendig? Wie kann es praktisch durchgeführt werden? Bislang wurden ja schon Anregungen von Bürgern gegeben. Die Abarbeitung einzelner Vorschläge habe sich manchmal über sehr lange Zeiträume hingezogen. Der Bürgermeister müsse alleinige Entscheidungsbefugnis für die ganz wichtigen Dinge haben. Das wäre sinnvoll für eine praktische Kommunalpolitik.

Bgm. Lüsebrink: Das Konzept müsse erst in der GV beschlossen werden. Er weist darauf hin, dass das Bgm. - Büro im Bauhof faktisch fast täglich geöffnet ist, er jederzeit ansprechbar sei.

Herr Geise weist darauf hin, dass alle Gemeindevertreter jederzeit ansprechbar seien, auch sonntags auf der Promenade. In einer solch kleinen Gemeinde möchte er den Mehrwert einer solchen Maßnahme benannt haben. Die jetzigen Mittel und Wege würden doch ausreichen. „Es muss nichts institutionalisiert werden, was wir sowieso schon haben.“

Auch Herr Roos fragt, was die GV sich hinsichtlich des Haushalts davon verspreche.

GV Thiele antwortet, das könne man noch nicht sagen. Hinsichtlich der Bemerkung von Herrn Geise weist er darauf hin, dass er und andere Gv´ler selten Haushaltsanregungen bekommen haben. GV Klink weist ergänzend darauf hin, dass dieser Vorschlag zur Gestaltung der „offene Tür“ der GV gemacht wird, ein Angebot an die Bürgerinnen und Bürger. Die Einwohnerversammlung sei ein Mittel, dieser vorgestellte Antrag ein anderes.

GV Dunkel weist darauf hin, dass man unterscheiden müsse zwischen Anliegen und Vorhaben, die sofort der Handlung bedürfen und vom Bürgermeister entschieden werden können, und Themen, die ihren ordentlichen Gang durch die Ausschüsse und die Haushaltsplanung gehen müssen.

TOP 1. Gültigkeit der Gemeindewahl am 25.Mai 2008

Bgm. Lüsebrink führt aus, dass der Ausschuss erst in der nächsten Woche tagt und dass zum jetzigen Zeitpunkt aus dem Grunde noch nichts gesagt werden könne.

TOP 2 Jahresabschluss 2007 des Eigenbetriebs „Hafen Strande“

Bgm. Lüsebrink stellt die wesentlichen Inhalte des Jahresabschlusses kurz vor. Der Hafenausschuss und der Finanzausschuss haben dem Jahresabschluss zugestimmt.

Herr Dettmann fragt nach dem Posten über 8.000 €, der nicht mehr im Haushalt zu Buche schlägt. Welcher Posten sei das gewesen?

GV Siemon: Dies sei der Rückgang der Einnahmen durch Gastlieger. Es werde geprüft, worauf die Einnahmeverluste zurückzuführen seien.

TOP 3 Weitere Nutzung der ehemaligen Militäranlage am Leuchtturm Bülk

GV Klink erläutert die Diskussion im Umwelt- und Bauausschuss und den dortigen Sachstand. Fakt sei, dass Investoren benötigt werden, wobei die Gemeinde möglichst viel Einfluss erhalten solle.

GV Raguse ergänzt, dass die Bindung des Geländes ab Sommer 2009 ausläuft. Was rechtlich und technisch möglich sei, werde jetzt zusammengestellt. Die GV wolle eine öffentliche Begehung am 15. November um 12.00 Uhr veranstalten. Bürger könnten dann ihre Anregungen geben.

GV in Sieg erläutert die Diskussion im Sozial-, Kultur- und Tourismusausschuss: Alle Fraktionen haben im Grunde die Vorstellung einer kulturellen und maritimen Nutzung, wobei sich das Ausmaß und die Gestaltung der Nutzung unterscheidet. Zwei Vorschläge von Bürgern bzw. einem Investor liegen vor: Ein Vorschlag zur Erstellung eines Museums für Zinnfiguren und Dioramen mit angegliederter Mal- und Museumsschule mit großem Platzbedarf hinsichtlich der überbauten Fläche. Und ein Vorschlag für den Aufbau eines kleinen Wassersportzentrums (Surfen, Jollensegeln) durch einen Verein als Investor aus dem benachbarten Schwedeneck. Der SKT-Ausschuss habe vor allem die weitere Vorgehensweise besprochen: 1. Begehung durch die Gemeindevertretung und die relevanten Ausschüsse am 15. November und 2. Kontaktaufnahme mit verschiedenen Hochschulen und Fachhochschulen durch die Bürgerlichen Mitglieder der Gemeindevertretung (BM) Graf von Reventlow und BM Behrenbruch, um durch Arbeiten von Hochschulkursen Nutzungsvorschläge entwickeln zu lassen.

Herr Doberbschütz stellt fest, die Anlagen seien weitgehend verkommen und fragt nach, ob es Diebstähle – etwa von Heizkörpern – gab oder ob diese Dinge von der Gemeinde entfernt worden seien. Er stellt fest, dass die Anlagen in der Vergangenheit in Ordnung waren und fragt nach, ob man die Anlage absichtlich habe verfallen lassen.

GV Thiele verneint und informiert, es sei in der Vergangenheit nur eine landwirtschaftliche Nutzung möglich gewesen, selbst die Lagerung von Bauhofmaterial war nicht zulässig.

Herr Dettmann spricht das mögliche Verkehrsaufkommen in Zusammenhang mit der weiteren Nutzung für Sport oder ähnliches an. Es sei die Frage, ob eine solche Nutzung zugelassen sei.

Bgm. Lüsebrink weist darauf hin, dass dies noch in der Prüfungsphase sei.

GV in Sieg weist auf die vorgeschriebene Umweltverträglichkeitsprüfung im Rahmen des EU-Rechts hin, die in jedem Fall bei Konkretisierung eines Plans durchgeführt werden müsse. Erst dann könne man konkret beurteilen, ob die angestrebte Nutzungsmöglichkeit

zugelassen werde.

Herr Roos spricht die Notwendigkeit der Einbeziehung von Investoren an und fragt nach, ob es Abschätzungen zur Festigkeit des Gebäudes gebe.

GV Förster erinnert daran, dass das Grundstück günstig von der Gemeinde erworben wurde. Bei der Liegenschaft müsse man 2 Dinge unterscheiden: die Bunker hätten eine gute Substanz, aber die oberen Gebäude müssten abgerissen werden. Die künftige Lösung müsse aus seiner persönlichen Sicht für die Bürger kostenneutral sein.

Herr Roos weist darauf hin, dass ein finanzstarker Investor nötig sei. Sponsoring oder Stiftung sollten in Erwägung gezogen werden. Er gibt außerdem das Stichwort Behindertensegeln. Die Bedeutung sei gerade durch die Paralympics deutlich geworden.

GV Förster: Ohne Sponsoren sei keine Entwicklung möglich. Dieses Gelände hat einen großen Wert, der für die Gemeinde auch entsprechend genutzt werden muss. Aus seiner Sicht sei Segeln dort problematisch.

GV`in Sieg dankt Herrn Roos für die Anregung. Sie werde mit in die Überlegungen einbezogen.

Frau Dettmann fragt noch einmal nach, welche Nutzung dort erlaubt sei.

Herrn Doberschütz wäre daran gelegen, dass in dem Gebiet so wenig wie möglich passiert und schon gar nichts durch Sponsoren aufgebaut wird.

GV `in Sieg erläutert noch einmal den EU-rechtlichen Rahmen, es bestehe bei Flora-Fauna-Habitat-Schutzgebieten und EU-Vogelschutzgebieten – um beide Schutzarten handelt es sich beim Bülker Huk – ein Verschlechterungsverbot. Tätigkeiten oder vergleichbare Aktivitäten, die bislang ausgeübt wurden, sollten demnach auch in Zukunft möglich sein, dürfen den Zustand des Geländes und des Gebietes aber nicht verschlechtern. So wurde dort bisher gesurft, geangelt, gesegelt, Landwirtschaft betrieben, Gastronomie betrieben, Auto gefahren, es sind Parkplätze vorhanden.

Herr Schorstedt meint, es sei unverständlich, dass genau an dem Punkt eine Radaranlage gebaut werden solle und fragt, wieweit diese Strander Interessen und Bürger beeinträchtige.

Bgm. Lüsebrink erläutert den derzeitigen Sachstand: Kündigung der Leuchtturmnutzung durch die WSD, Kündigung für die Pächterin Frau Jarray durch die WSD.

Herr Manz fordert, dass eine Person von der WSD in der GV vortragen solle.

GV Klink ergänzt, besonders die Art und Weise der Kündigung sei bei den GV`lern sauer aufgestoßen (keine vorherige Beteiligung der Gemeinde). Die Gemeinde sollte es sich nicht gefallen lassen, über eine Salamtaktik informiert zu werden. Radarstrahlen werden wohl über das Gelände hinausgehen. Aus rechtlichen Gründen dürfen sich auf dem Leuchtturm keine Personen mehr aufhalten. Deshalb darf in Zukunft keine Benutzung der Aussichtsplattform mehr stattfinden.

Herr Manz: Der Leuchtturm und der kleine Verzehr pavillon seien für Strände attraktiv, deshalb sollte versucht werden, diese Dinge auf die politische Ebene zu schieben, um das Beste für die Gemeinde und die Restauration zu erreichen.

TOP 4 Aufstellung des Bebauungsplan Nr. 11 für den südöstlichen Bereich von Strande: Theodor-Storm-Weg, Klaus-Groth-Straße, südöstlicher Bereich Gorch-Fock-Str. nördlicher Bereich Rudolf-Kienau-Weg, südlicher Bereich Dorfstr., südlicher Bereich Bülker Weg und nordöstlicher Bereich Strandstr. : Aufstellungsbeschluss, Erteilung des Planungsauftrags, frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gem § 3 Abs 1 BauGB

Herr Teichmann fragt, warum das Thema nicht im Umwelt- und Bauausschuss besprochen worden sei.

GV Raguse weist darauf hin, dass es hier rein formal um den Beginn der Aufstellung gehe und der Auftrag an die Planerin ergehen solle. Es gehe noch nicht um die Bürgerbeteiligung.

GV in Sieg kritisiert, dass die GV sich nun ohne vorherige Beschäftigung und ohne Votum des zuständigen Fachausschusses mit dem Thema befassen müsse.

TOP 5 Jahresabschluss 2007 des Eigenbetriebs „Zentrale Abwasserbeseitigung Strande“ .

Bgm. Lüsebrink erläutert kurz den Jahresabschluss und weist darauf hin, dass in den Fachausschüssen keine Probleme gesehen wurden.

Herr Dettmann fragt nach dem Hintergrund der 44.000 €. GV Thiele erläutert kurz den Hintergrund.

Top 6 Stellungnahme im Rahmen des Anhörungs- und Beteiligungsverfahrens zum Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2009

GV Klink erläutert den Hintergrund und die von einer abgeordneten Gruppe von 4 Mitgliedern der Gemeindevertretung erarbeiteten Stellungnahme der Gemeinde, die sich auf folgende Punkte beziehe: Deutliche Schlechterstellung der kleineren Strukturen bzw. Gemeinden, Strande werde de facto entmachtet zugunsten der Stadt Kiel, Planungshoheiten für Gemeinden werden drastisch beschnitten, Regionalplanung wird entmachtet zugunsten der Landesplanung. Viele andere Gemeinden haben sich auch sehr kritisch geäußert. Fast sämtliche Planungsbereiche werden für die nächsten 20 Jahre und damit für einen zu langen Zeitraum geregelt und festgeschrieben. Hierzu gab es keine Fragen.

TOP 7 Selbstverpflichtung der Gemeinde Strande zur umweltfreundlichen Beschaffung von Produkten und Rohstoffen (Antrag der SPD-Fraktion)

GV in Sieg erläutert den Hintergrund des Antrags. Bei allen Beschaffungen und Baumaßnahmen der Gemeinde Strande sollte künftig auf die Umweltverträglichkeit von Produkten geachtet und auf Umweltverträglichkeit geprüfte Produkte bevorzugt werden. Dies gilt insbesondere auch für Holz und Holzprodukte. Die Bundesregierung und die ihr nachgeordneten Behörden sowie die Landesregierung Schleswig-Holstein hätten sich bereits verpflichtet, nur noch Holzprodukte mit den gängigen Umweltzertifikaten zu beschaffen. Heimische Hölzer werden dabei bevorzugt. Die Gemeinde Strande sollte sich diesen Grundsätzen anschließen, um insbesondere im Hinblick auf die Nutzung von Tropenhölzern der andauernden Tropenwaldzerstörung entgegen zu wirken. Auch die Gemeinde Strande sollte mit einer Selbstverpflichtung diesem Problem entgegen wirken und Zeichen setzen.

Herr Doberschütz meinte, solch ein Handeln sollte doch selbstverständlich sein, eine Selbstverpflichtung sei deshalb überflüssig.

GV `in Sieg erläutert Herrn Doberschütz, dass man zwar davon ausgehen sollte, dies aber in der Realität leider in der Vergangenheit nicht der Fall war und eben nicht so umgesetzt wurde. Um diesbzgl. Fehlentscheidungen und Probleme zu vermeiden und der Verwaltung auch für Ausschreibungen eine Vorgabe zu geben, sei der Antrag von der SPD auf den Weg gebracht worden.

TOP 8 Änderung der Gebührensatzung für die Überlassung der gemeindeeigenen Schulräume, des Schulgeländes, der Turnhalle und der sonstigen Sportanlagen

Bgm. Lüsebrink erläutert den Sachverhalt. Es gab keine Anmerkungen

TOP 9 1. Nachtrag Haushaltssatzung und -plan Gemeinde Strande 2008

GV Förster erläutert den Nachtragshaushalt. Es haben sich geringfügige Änderungen im Vergleich zum letzten Jahr ergeben. Der Haushalt lebe vom Gewerbesteueraufkommen, die Gemeinde wolle sparen und die Effizienz erhöhen. Beim Amt sieht GV Förster noch Steuerungsbedarf. Ziel sei es, in 5 Jahren ohne die Gewerbesteuer einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Er berichtet, der Finanzausschuss habe den Nachtragshaushalt einstimmig verabschiedet.

Frau Dettmann fragt, ob es Zuschüsse für die Baumaßnahmen an die Gemeinde gegeben habe.

GV Förster verneint.

Frau Dettmann weist darauf hin, dass bei den Baumaßnahmen in der Gorch-Fock-Str. alle Gehwegplatten hochgenommen und auf einen Haufen gelegt worden seien. Sie hätte gedacht, dass der Bauhof sich davon etwas hole für Ausbesserungsmaßnahmen an anderer Stelle und kritisiert, dass wohl alles entsorgt worden sei.

Bgm. Lüsebrink weist darauf hin, dass beim Bauhof noch reichlich Platten vorhanden seien.

Frau Dettmann regt an, diese für den Katerstieg zu nehmen. Die Zustände könnten dort nicht so bleiben wie sie sind. Im Katerstieg bestehe Handlungsbedarf. Alte Leute könnten derzeit weder die Gorch-Fock-Str. noch den Katerstieg mit dem Gehwagen benutzen. Da müsse dringend etwas passieren.

Herr Doberschütz weist darauf hin, dass ihn im Katerstieg besonders die großen Hundkothaufen aufregen würden.

TOP 10 Änderung der Satzung über die Erhebung einer Fremdenverkehrsabgabe in der Gemeinde Strande

GV`in Sieg erläutert, dass sowohl der Sozial-, Kultur und Tourismusausschuss als auch der Finanzausschuss beschlossen haben, die Bettenabgabe nicht zu erhöhen. Sie gehe von einer entsprechenden Entscheidung der Gemeindevertretung aus.

TOP 13 Verschiedenes

GV Klink fragt die anwesenden Bürger, ob die neue Form der Einwohnerversammlung zu Themen der Gemeindevertretung „etwas bringen“ würde.

Herr Geise bejaht dies, obwohl er meint, reine Formalfragen und Haushaltsfragen müssten

nicht unbedingt auf die Tagesordnung.

Herr Dettmann meinte, er finde das gut, denn während der GV gebe es nur die Einwohnerfragestunde, bei der man lediglich Fragen stellen könne, nicht aber detailliert zu einem besprochenen Punkt nachfragen könne und vor allem keine Diskussionsbeiträge leisten könne. „Hier kann diskutiert werden“, meinte er.

Herr Teichmann weist auf die schlechte Parkregelung am Leuchtturm Bülk für Caravans hin, die dort manchmal quer stehen, 3 Parkplätze einnehmen, das ganze Wochenende da seien und nur 3.- € den ganzen Tag bezahlen. Er halte deshalb eine gemeinsame Parkgebührenordnung für alle Gemeinden für negativ für die Gemeinde, hier müssten Sonder-Regelungen geschaffen werden, regt er an.

Herr Dettmann ergänzte, dass einige Leute ihre Caravans schon am Freitagabend hinstellen, um am Wochenende die Parkplätze zu besetzen.

Bürgermeister Lüsebrink schließt die Einwohnerversammlung um 21.00 Uhr

Gez. Claudia Sieg